



ERGÄNZUNGSVORLAGE zur BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2018/0698
	Verantwortlich:	Dez. 2
Weiterführung der Majolika		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	06.11.2018	2		x	vorberaten
Gemeinderat	20./21.11.2018	2	x		

Beschlussantrag

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die entsprechenden Verfahren einzuleiten.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	derzeit nicht bezifferbar		Zuschuss zum künstlerischen Betrieb der Majolika Manufaktur über die Stiftung Majolika		
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input checked="" type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input type="checkbox"/>	Nein	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	abgestimmt mit KVVH

Ergänzend wird folgendes ausgeführt:

Bei dem Unternehmer handelt es sich um Herrn Dipl. Kfm. Ralf Müller, geschäftsführender Gesellschafter der Zeller Keramik Manufaktur (Hahn und Henne) in Zell am Hammersbach und der „Dorotheenhütte“ Glashütte Wolfach. Herr Müller möchte seine Keramikproduktion in die Majolika verlagern, die Majolika Manufaktur GmbH von der Majolika Stiftung erwerben, eine gläserne Manufaktur aufbauen sowie gemeinsam mit dem Badischen Landesmuseum, der Hochschule für Gestaltung, der Kunstakademie sowie weiteren Kultureinrichtungen ein Areal mit auch touristischer Attraktivität entwickeln.

Seine Eckpunktekonzeption Neuausrichtung der Staatlichen Majolika Karlsruhe GmbH umfasst folgendes:

I. Strategische Eckpunkte:

Kunst in der Keramik – Erlebnis Majolika

- **Fokussierung der Kernaktivitäten der Majolika Karlsruhe auf den künstlerischen Bereich über die Majolika Stiftung in Zusammenarbeit mit der Akademie der Bildenden Künste und der Hochschule für Gestaltung:**
 - Gastkünstlerbetreuung (Artists in Residence)
 - Projekte: Kunst am Bau, künstlerische Auftragsarbeiten
 - Keramische Werkstätten für Studierende und Kunstinteressierte
- **Zusammenarbeit in der Produktion der Zeller Keramik Manufaktur mit der Majolika unter Einbindung der gewerblichen Mitarbeiter der Majolika:**
 - Gewerbliche Herstellung von Gebrauchskeramiken
 - Modernisierung/Ausbau der bestehenden Produktionsmittel
 - Fortführung der exzellenten Ausbildung von Fachkräften
- **Ausbau des Standorts Majolika am Ahaweg als keramisches Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Badischen Landesmuseum und der Cantina Majolika für Bürgerinnen und Bürger des Großraums Karlsruhe und touristische Gäste:**
 - Gläserne Keramikmanufaktur („zum Zuschauen und Mitmachen“)
 - Attraktive Erweiterung des bestehenden Produktangebotes im „Majolika-Werksverkauf“ um regionale Produkte

II. Notwendige Infrastruktur:

Ziel ist eine attraktivere Gestaltung der Erreichbarkeit der Majolika mit dem Schwerpunkt der Nutzung von ÖPNV und Parkgarage Schlossplatz. Verbesserung der fußläufigen Anbindung zum Schloss sowie der Schaffung einer notwendigen Mindestanzahl von Parkflächen am Majolika-Areal. Hierzu ist ein Verkehrskonzept zu erarbeiten.

Rahmenparameter dabei wären:

- barrierefreie, attraktive Gestaltung der Fußgänger-Verbindung zwischen Schloss und Majolika, die auch von Radfahrern genutzt werden kann
- Prüfung der Nutzung des bestehenden Tunnels zwischen Schloss und Majolika

- barrierefreie, attraktive Gestaltung eines Rad-/Fußweges von der Bushaltestelle „Linkenheimer Tor“ entlang des Ahaweges zur Majolika
- Schaffung von Stellplätzen für Fahrräder, PKW und Busse in der Nähe des Majolika-Areals, inkl. E-Bike- und Elektroauto-Lade-stationen, evtl. E-Bike-Verleihstation
- Ausbau der Anbindung über den Ahaweg für Lieferverkehr
- Bebauungsplan für die Liegenschaft Majolika mit Nutzungsmöglichkeit für Produktion, Verkauf (<800 qm), Restauration, Veranstaltungen, Büro und Künstler-/ Gästewohnungen.

Mit Blick auf die komplexen Prüfungsfragen zur Realisierung des Vorhabens ist für das weitere Vorgehen eine grundsätzliche Zustimmung des Gemeinderats erforderlich.

Mit der angedachten Konzeption können die im Workshop im Frühjahr 2018 formulierten Ziele erreicht werden. Die Eckpunktekonzepktion stellt ein durchaus tragfähiges Konzept für die Zukunft der Keramikproduktion und zur Schärfung des künstlerischen Profils der Majolika dar.

Die Verwaltung sagt zu, den Gemeinderat und die zuständigen Gremien in die weiteren Projektschritte jeweils zeitnah einzubinden.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die entsprechenden Verfahren einzuleiten.